

Tagesordnung:

Lfd. Nummer	Bezeichnung
1	Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit
2	Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des KFR vom 27.02.2025
3	Bericht des Vorstandes
3.1	Verschiebung der Sitzung im November
3.2	Hofbesichtigung Stoffers Hoff im Juni
3.3	Kostenlose Bereitstellung von Hygieneartikeln an Bremer Schulen
4	Pflegenotstand: Zur Situation pflegender Angehöriger, Daniela Burow, Senioren- und Pflegestützpunkt im Landkreis Verden
5	Frauenpolitische Forderungen des KFR zur Kommunalwahl 2026
6	Verschiedenes

Anlagen

- Präsentation zu Punkt 4

Begrüßung

Andrea Michallik begrüßt die Anwesenden sowie die Referentin, Daniela Burow, Abteilungsleitung des Senioren- und Pflegestützpunktes im Landkreis Verden.

Zum Anlass des 80. Jahrestages des Endes des Zweiten Weltkrieges erinnert sie außerdem an die Bedeutung demokratischer Strukturen und mahnt zur Wachsamkeit gegenüber demokratiefeindlichen Strömungen.

TOP Bezeichnung/Ergebnis

1. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit

Anschließend stellt die Vorsitzende die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit fest.

2. Genehmigung des Protokolls vom 27.02.2025

Da keine Fragen oder Änderungswünsche geäußert werden, wird das Protokoll einstimmig genehmigt.

3. Bericht des Vorstandes

Zunächst gratuliert Andrea Michallik der Stadt Verden zur Verleihung des Gender Awards – Kommune mit Zukunft. Der Preis wird jährlich von der Bundesarbeitsgemeinschaft kommunaler Frauenbüros und Gleichstellungsstellen für herausragende Gleichstellungsarbeit in der Kommune verliehen.

3.1. Verschiebung der Sitzung im November

Die ursprünglich für den 20.11.2025 geplante Sitzung muss auf den 27.11.2025 verschoben werden. Sitzungsort ist der Kreistagssaal im Kreishaushaus Verden.

3.2 Hofbesichtigung Stoffers Hoff im Juni

Am 12.06.2025 findet um 16:00 Uhr auf Anregung des Gremiums eine Hofbesichtigung des Stoffers Hoff (Im Dicken Ort 22, 27283 Verden) statt. Treffpunkt ist vor Ort. Details werden kurzfristig bekannt gegeben. Wer teilnehmen möchte wird gebeten, sich in die ausliegende Liste einzutragen oder sich per Mail unter kerstin-blome@landkreis-verden.de anzumelden. Die Besichtigung wird ca. eineinhalb bis zwei Stunden dauern.

3.3 Kostenlose Bereitstellung von Hygieneartikeln an Bremer Schulen

Die Vorsitzende berichtet, dass in Bremen Hygieneartikel inzwischen über das Hygienebudget an Schulen bereitgestellt werden. Die Verdener Aller Zeitung hat das Thema im Vorfeld der Sitzung des Schulausschusses des Landkreises aufgegriffen, da die Fraktion Bündnis90/Die Grünen einen entsprechenden Antrag eingebracht hat. Doris Gerken ergänzt, dass der Antrag im Vorfeld der Abstimmung noch in eine Empfehlung umgewandelt wurde.

In Dörverden steht das Thema ebenfalls auf der Tagesordnung des Gemeinderates. Die Stadt Achim hat bereits Spender in Schulen installiert.

4. Pflegenotstand: Zur Situation pflegender Angehöriger, Referentin: Daniela Burow, Senioren- und Pflegestützpunkt im Landkreis Verden

Andrea Michallik leitet den Tagesordnungspunkt mit dem Hinweis ein, dass über vier Millionen Menschen in Deutschland zuhause gepflegt würden – überwiegend durch Frauen. Die daraus entstehenden physischen und psychischen Belastungen seien erheblich.

Daniela Burow informiert in einem umfassenden Vortrag über die aktuelle Pflegelandschaft im Landkreis Verden und die unterschiedlichen Leistungen der Pflegeversicherung, insbesondere mit Blick auf pflegende Angehörige.

Kernaussagen des Vortrags (die Präsentation ist als Anlage beigefügt)

Daten zur Pflegebedürftigkeit:

Im Jahr 2021 galten 8.200 Personen im Landkreis Verden als pflegebedürftig, wovon etwa 80 % zuhause gepflegt wurden – oftmals ausschließlich durch Angehörige. Prognosen gehen für 2030 von über 10.000 Pflegebedürftigen aus. Der Anteil der Hochaltrigen steigt rasant. Die durchschnittliche Verweildauer im Pflegeheim lag im Jahr 2024 bei 34 Monaten und damit höher als der Bundesdurchschnitt.

Strukturen und Einrichtungen:

Es existieren 28 stationäre Einrichtungen mit rund 2.500 Plätzen – viele davon nicht voll belegt, da Pflegepersonal fehlt. In Oyten gibt es aktuell keine Tagespflegeeinrichtung. Ein Versorgungsengpass besteht besonders in ländlichen Regionen.

Pflegegeld und -sachleistungen:

Pflegegeld wird bei rein familiärer Pflege gezahlt, Pflegesachleistungen bei Inanspruchnahme ambulanter Dienste. Kombinationen sind möglich. Der Entlastungsbetrag von 125 € monatlich kann für Angebote im Haushalt oder zur Begleitung (z. B. zum Arzt) genutzt werden – jedoch nur über anerkannte Dienstleister.

Verhinderungs- und Kurzzeitpflege:

Angehörige können im Vertretungsfall bis zu 1.612 € jährlich geltend machen. Ab Juli 2025 wird dieser Betrag im Rahmen eines neuen „Jahresbudgets“ auf 3.539 € erhöht. Für nahe Angehörige gelten verkürzte Leistungen der Verhinderungspflege (Verwandte/Verschwägerter bis zum zweiten Grad und Personen, die mit der pflegebedürftigen Person in einer Hausgemeinschaft leben, siehe § 39 Abs. 3 SB XI.)

Eigenanteile und finanzielle Belastung:

Die Eigenanteile bei Heimpflege betragen derzeit zwischen 2.700 € und 3.400 € monatlich – häufig wird ergänzend „Hilfe zur Pflege“ beantragt. Vermögen muss bis auf einen Freibetrag von 10.000 € aufgebraucht werden. Wohneigentum bleibt unter bestimmten Voraussetzungen (z. B. wenn der Ehepartner weiterhin darin lebt) geschützt.

Rentenansprüche pflegender Angehöriger:

Wer mindestens 10 Stunden pro Woche an wenigstens zwei Tagen pflegt und nicht mehr als 30 Stunden berufstätig ist, erhält Rentenpunkte. Eva Hibbeler wirft ein, dass dies bei Pflegegrad 3 etwa 13 € monatlicher Rentenleistung entspräche.

Probleme und Herausforderungen:

Bürokratie, Überforderung, unzureichende Entlastungsangebote und unklare Zuständigkeiten sind Alltag vieler pflegender Angehöriger.

Fragen und Beiträge aus dem Gremium:

Britta Sonnenberg kritisiert die Ungleichbehandlung: Angehörige, die umfangreiche Pflege leisten, erhielten deutlich weniger Geld als professionelle Dienste – das sei „eine Frechheit“. Darüber hinaus berichtet sie aus ihrem eigenen beruflichen Alltag, dass Angehörige häufig überlastet und psychisch am Limit seien. Sie vermisse Anerkennung und strukturelle Unterstützung.

Auf die Frage von Kerstin Blome, ob die Menschen überhaupt in der Lage seien, sich im bürokratischen System mit einer Vielzahl an unterschiedlichen Leistungen zurecht zu finden, entgegnet Daniela Burow, dass der Beratungsaufwand immens und ein Bürokratieabbau dringend notwendig sei.

Auch Petra Roselius zeigt sich besorgt: 80% der Pflege werde aktuell von Angehörigen geleistet, diese Stütze könne in Zukunft wegfallen, zumal immer mehr Angehörige weit auseinander wohnten.

Fazit des Gremiums:

Der Pflegenotstand ist ein gesellschaftliches Großthema. Man sehe dringenden Handlungsbedarf beim Ausbau ambulanter Strukturen, bei der Entlastung pflegender Angehöriger, in der Aufklärung und bei der Anerkennung ihrer Leistungen. Andrea Michallik kündigt an, dass das Thema auch in kommenden Sitzungen weiterverfolgt werde.

Hinweis: Eine Übersicht zu Pflegeeinrichtungen ist auf der Website des Landkreises Verden verfügbar (<https://www.landkreis-verden.de/familie-soziales-gesundheit/senioren/pflege-im-landkreis/>)

5. Frauenpolitische Forderungen des KFR zur Kommunalwahl 2026

In Vorbereitung auf die Kommunalwahlen 2026 wird diskutiert, welche Forderungen der KFR an die Parteien und Kandidierenden stellen möchte. In einem ersten Brainstorming werden verschiedene Themen genannt, u. a.:

- Paritätische Wahllisten
- Abschaffung des § 218
- Sicherstellung hauptamtlicher Gleichstellungsstellen in Kommunen
- Verbindliche Ganztagsbetreuung in Grundschulen
- Verbesserung des ÖPNV – besonders für Frauen relevant
- Wohnraumsicherheit, Barrierefreiheit, nächtliche Beleuchtung
- Frauenparkplätze und deren Schutzwirkung

Es wird angeregt, kreative, öffentlichkeitswirksame Formate (z. B. Podium mit Fotopositionierung der Kandidat:innen auf dem Marktplatz) zu nutzen. Angela Günther-Sogorski weist darauf hin, dass es sinnvoll wäre, die Parteien frühzeitig über die frauenpolitischen Themen zu informieren, damit diese in den Wahlprogrammen berücksichtigt würden.

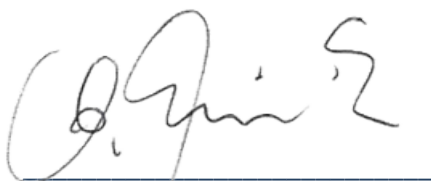
Zur Ausarbeitung der Forderungen bildet sich eine Arbeitsgruppe bestehend aus:

Kira-Sophie Georg, Saskia Zwilling, Marion Urbatsch, Doris Gerken, Andrea Michallik, Britta Sonnenberg und Kerstin Blome.

6. Verschiedenes

Eine Besichtigung des neuen Gewaltschutzhauses findet am 13.05.2025 um 17:00 Uhr statt – letzter möglicher Termin vor dem Einzug der Bewohnerinnen.

Saskia Zwilling informiert abschließend, dass der Antrag zur kostenlosen Bereitstellung von Hygieneartikeln an Schulen in Trägerschaft des Landkreises im Schulausschuss abgelehnt wurde – mit dem Hinweis, dies sei Aufgabe der Schulen.



Vorsitzende des Kreisfrauenrates
Andrea Michallik



Protokollführerin
Frau Julia Blohm